

Sekretariat  
Prof. Hugo Steurer  
Leipzig N 25  
Böhmner Straße 36  
Telefon 53817

U-18-133 Lg. 3934-56

DRUCKSACHE

# HUGO STEURER

spielt im Oktober 1956 die Uraufführung  
des im Jahre 1955 vollendeten

## Klavierkonzertes

von

# OTTMAR GERSTER

59/65

# Internationale Pressenotizen

## Prag

Rude Pravo, 6. 6. 1952

Hugo Steurer spielte das 3. Klavierkonzert von Beethoven. Sein wunderschöner Vortrag, die hohe technische Meisterschaft und die vollkommene Harmonie mit dem Orchester waren das unvergeßliche Erlebnis des Abends. Begeisterte Ovationen belohnten ihn.

## Moskau

Prawda, 7. 12. 1952

Hugo Steurer spielte das 3. Klavierkonzert von Beethoven, das Italienische Konzert von Bach und die Wandererfantasie von Schubert. Die hohe Technik, der schöne Ton sind die kennzeichnenden Qualitäten dieses Pianisten. Sein tiefes Einfühlungsvermögen in die Werke der deutschen Klassiker verhalf ihm zu seiner meisterhaften Interpretation.

## Sofia

Mladesch, 6. 6. 1953

Hugo Steurer trat mit einer herrlichen Aufführung des d-moll-Konzertes von Brahms auf. Kennzeichnend für seinen Vortragsstil sind der monumentale Aufbau und die Freizügigkeit. Die geistvolle Deutung dieses Werkes brachte es mit sich, daß sein klangschönes und an Ausdrucksnuancen reiches Spiel ganz im klassischen Maß blieb.

## Helsinki

Suomen Sosialidemokraatti, 10. 10. 1954

Hugo Steurer gehört zu den Pianisten der höchsten Stufe. In seinem Spiel kann man die Erfolge der sorgfältigsten und genauesten Analyseierung von den Details bis zu den Bogen der großen Formen beobachten, was jedoch auf keine Weise den Schwung seines neuschaffenden Geistes fesselt. In die erste Reihe der Beethoven-Interpreten erhebt ihn die mannhaftige Kraft und die ethische Deklamation seiner Darstellung. Das zahlreiche Publikum begriff, daß es mit einer großen schaffenden, sowie ausführenden Kunst zu tun hatte und spendete dem Pianisten stürmischen Beifall.

## Paris

Disques Nr. 55/53

Wir hatten Gelegenheit, einen Pianisten zu begrüßen, der uns in Frankreich noch nicht bekannt war: Hugo Steurer. Dieser erregte sofort unsere Aufmerksamkeit, und zwar nicht bloß dadurch, daß er fast systematisch nur wenig gespielte Werke Beethovens dargeboten hat, sondern dadurch, daß wir in ihm einen ausgezeichneten Beethoven-Spieler entdeckten. Schon bei den ersten Takten der Sonate op. 7 fällt die Überzeugungskraft und Ursprünglichkeit des Stils sowie seine Klarheit, Ausdruckskraft, Konzentration und Gedanktiefe auf. Es gibt sich darin ein echter und schöner Beethoven kund. Die Interpretation Steurers ist ernst, intelligent und wirklich glänzend.

## Bukarest

Neuer Weg, 9. 10. 1955

Die große Meisterschaft des Pianisten im Vortrag des B-Dur-Konzertes von Brahms und die Sicherheit seines Spiels riefen nicht endenwollenden Beifall für den großen Künstler hervor, so daß das Finale wiederholt werden mußte.